

# NETZWERK

# 2·89

## INHALT

Einladung und Tagesordnung.....2

Protokoll VV vom 13.1.89.....4

Kassenprüfungsbericht für 1988.....7

Antrag Mutter Erde.....8

Antrag Brennessel Naturkost.....9

Antrag Bio-Bauladen.....9

Jahresabschluss.....10

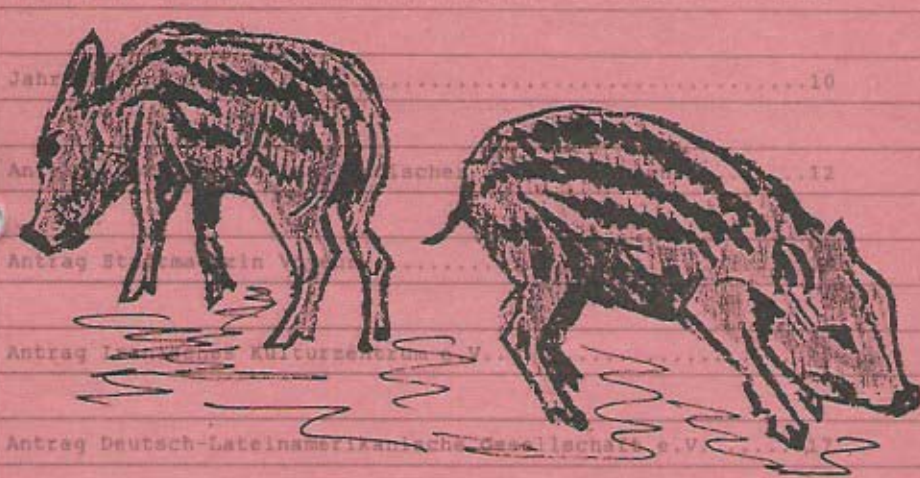
Antrag ... ..12

Antrag ... ..

Antrag ... ..

Antrag Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft e.V. ....

.....



# RUNDBRIEF

EINLADUNG  
ZUR  
NETZWERK-VOLLVERSAMMLUNG  
AM FREITAG, DEN 14. APRIL 1989  
20 UHR  
KINOSAAL DER FEUERWACHE,  
SAARBRÜCKEN

DIE TAGESORDNUNG

1. ANTRÄGE
  - 1.1. MUTTER ERDE
  - 1.2. BRENNESSEL, NATURKOST
  - 1.3. BIO-BAULADEN
  - 1.4. KOORD. 3. WELT GRUPPEN SAAR
  - 1.5. STADTMAGAZIN VOYEUR
  - 1.6. IRANISCHES KULTURZENTRUM
  - 1.7. DELAGE SAAR E.V.
2. VERSCHIEDENES



I N H A L T	Seite
Einladung und Tagesordnung.....	2
Protokoll VV vom 13.1.89.....	4
Kassenprüfungsbericht für 1988.....	7
Antrag Mutter Erde.....	8
Antrag Brennessel Naturkost.....	9
Antrag Bio-Bauladen.....	9
Jahresbilanz 1988.....	10
Antrag Koordination Saarländischer 3.Welt Gruppen.....	12
Antrag Stadtmagazin Voyeur.....	14
Antrag Iranisches Kulturzentrum e.V.....	15
Antrag Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft e.V.....	17
Spendenquittung aus Diriamba.....	18

Protokoll der Netzwerk-Vollversammlung vom 13.1.89, 20 Uhr,  
Alte Feuerwache

Anwesende: s. Liste

Versammlungsleitung: Rolf Laueremann

Protokoll: Werner Staub

Die Anwesenden haben keine Einwände gegen Versammlungsleiter, Protokollanten und den Inhalt der Tagesordnung. Ferner wird festgestellt, daß die Einladungsfrist eingehalten wurde und die Versammlung beschlußfähig ist.

● Tagesordnung:

1. Wahlen
  - 1.1. Entlastung der 88er Gremien
  - 1.2. Wahl der neuen Gremien
  - 1.3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission
2. Kreditvergabe: Netzwerk oder Direktkreditvermittlung (Diskussion)
3. Anträge
  - 3.1. Fahrradladen GmbH, Saarbrücken
  - 3.2. Brennessel Naturkost, Saarlouis
4. Netzwerk-Intern
  - 4.1. Personalsituation und Perspektiven
  - 4.2. Diskussion der Gründung eines gemeinnützigen Netzwerk-Vereins für soziale und kulturelle Projekte
5. Messe und Veranstaltungen 89
6. Verschiedenes

● TOP 1:

- 1.1. Günther Grewer faßte kurz einige Aktivitäten von NW in 1988 zusammen:
  - Durchführung von Kulturveranstaltungen (z.B. im Cafe K, Pacht/Belz in HOM/SLS und SB) zwecks Mitgliedersteigerung
  - Aktivitäten in Sachen Förderrichtlinien für selbstverwaltete Projekte
  - Steigerung der Förderausgaben
  - Forcierung und Mitarbeit bei Nauwieser 19

Vorbehaltlich der Rechnungsprüfung wurden anschließend die 88er Gremien mit 20 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen entlastet.

1.2. In die 89er Gremien wurden folgende Personen gewählt (jeweils en bloc)

Vorstand: Barbara Tödtte, Hans Günther Grewer, Gertrud Graf, Hannes Hahn, Olaf Fehlhaber

23 Ja, 1 Enthaltung

Beirat: Annette Mantwill, Buddy Kirch, Thomas Fläschner, Rolf Lauermann, Gitti Geisert, Karl-Heinz Huppert, Illi Reusch, Klaus Schlagmann, Susanne Warnecke, Werner Staub, Antonia Schneider-Kerle

21 Ja, 3 Enth.

1.3. Es wurden Birgit Kirch und Helga Barrois einstimmig in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

● TOP 2:

Folgendes Problem tauchte bei NW-AntragsbearbeiterInnen konkret auf: Seit 3 Jahren existiert neben den Darlehens- und Zuschußmöglichkeiten über NW ein zusätzliches Darlehensinstrument, die Direkte Kreditvermittlung. Während bei NW die Darlehen zinslos sind, müssen bei der DKV Zinsen (Höhe je nach Vereinbarung) gezahlt werden und außerdem sind Bürgen zu stellen. D.h. im Klartext, NW-Darlehen sind lukrativer, da zinslos und weniger Sicherheit verlangt wird. Problematisiert wurde diese Situation anhand eines Projektes, das das Instrument DKV ablehnte und auf einem größeren NW-Darlehen beharrte. Da die NW-Mittel aber begrenzt sind, wurde angeregt, eine grundsätzliche Lösung zu finden.

Nach längerer, teilweise konfuser Diskussion, wurde praktisch der status quo beibehalten, mit Ausnahme der Förderhöhe. Konkret wurde folgender Beschluß gefaßt: Die NW-Darlehen werden i.d.R. auf 5000 DM begrenzt, Ausnahmen sind möglich (z.B. bei Neugründungen). In der VV können dann Gründe für die Ausnahmeregelung dargelegt werden. Die VV entscheidet dann letztendlich. Für die Begrenzung auf 5000 DM wurden 14 Stimmen abgegeben, auf 7500 DM 3 Stimmen und auf 10000 DM (wie bisher) 5 Stimmen.

● TOP 3:

3.1. Hat sich erledigt, da inzwischen private Geldgeber gefunden wurden.



3.2. Nicht behandelt, da vom Projekt niemand anwesend war.

● TOP 4:

4.1. Wird verschoben, da dieses Thema in den Gremien noch ausführlicher behandelt werden soll.

4.2. Auslöser für diese Diskussion war u.a. die Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes, sprich hier der erschwerte Zugang sozialer und kultureller Projekte zum Instrumentarium ABM. Um dem entgegenzuwirken, solle ein gemeinnütziges NW gegründet werden (ausschließlich für soziale und kulturelle Initiativen zuständig), da NW arbeitsamtsintern als anerkannter Träger gilt. Dagegen gab es aber massive Bedenken. Zum einen solle eine Spaltung in 2 Netzwerke ( hier gewerbliche da soziale/kulturelle Projekte) verhindert werden, zum anderen könne nicht auf jede neue Verordnung aus dem Hause Franke mit einer Veränderung unserer Strukturen reagiert werden. Statt dessen lieber unsere bescheidenen Möglichkeiten in eine Änderung der Gemeinnützigkeitsverordnung einbringen.

Als möglicher Reaktion auf die neue ABM-Verordnung wurde der Verein der Nauwieser 19 ins Spiel gebracht, der evtl. ein Dachverband für ABM-Stellen in den Projekten werden könnte.

Es wurde folgendes Meinungsbild hergestellt:

Zuerst soll die Nauwieser 19 mit dem Arbeitsamt abklären, ob sie in diesem Sinne vom AA als anerkannter Träger akzeptiert wird (eine solche Vorgehensweise ist bereits im Verein besprochen worden). Sollte das nicht der Fall sein, kümmert sich NW um die Angelegenheit. Wenn die Nachfrage dann positiv verläuft, soll die ganze Geschichte noch mal in die VV eingebracht werden. Diese Vorgehensweise wurde mit 13 Ja-Stimmen beschlossen. 11 Personen waren der Ansicht, daß NW grundsätzlich nichts unternehmen solle.

● TOP 5:

- Nächste Projektmesse: Es wird ein Treffen vorbereitet, wo entschieden werden soll, welche Form der Präsentation diesmal gewählt wird (evtl. auf der Saarmesse)

- Veranstaltungen:

Sind auch für dieses Jahr wieder vorgesehen (mit Initiativen vor Ort), aber noch nichts konkretes.

- BAG der Netzwerke:

**6** Übernächstes Treffen soll ins Saarland geholt werden (in 1 Jahr).

### Bericht der Kassenprüferinnen

Am Dienstag, dem 07.03.1989 haben Helga Barrois und Birgit Kirch die Kassenprüfung der Netzwerk-Konten für 1988 vorgenommen.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen wurden stichprobenartig mit den Kontoauszügen verglichen. Die Darlehensrückzahlungen wurden einzeln überprüft. Bei den Ausgaben wurden die Darlehen und Zuschüsse, die im Jahre 1988 gewährt worden waren, ebenfalls einzeln abgehakt.

Die übrigen Ausgaben (Mieten und Sachmittel) konnten ordnungsgemäß belegt werden.

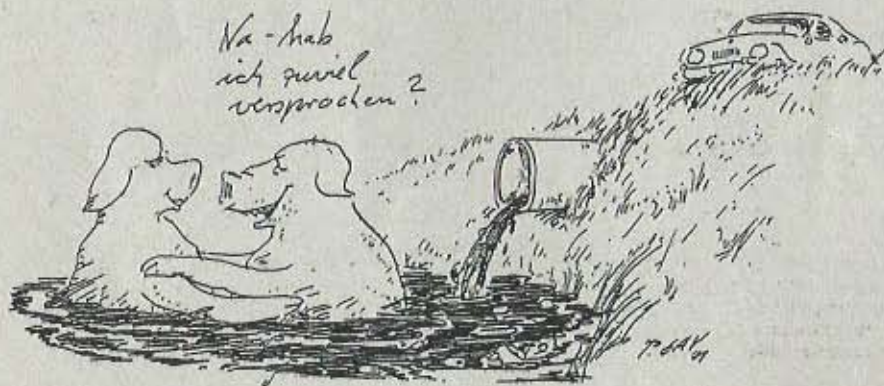
Für die korrekte Buchführung sprechen wir den MitarbeiterInnen von Netzwerk ein dickes Lob aus.

Saarbrücken, den 7.3.89

*Helga Barrois*  
gez. Helga Barrois

*Birgit Kirch*  
gez. Birgit Kirch

### Gaymann's gezielte Fragen





## MUTTER ERDE NATURKOST

Antrag auf Netzwerk-Darlehen in Höhe von 12.500,-DM

Sbr., 9.1.89

### Selbstdarstellung

Wir sind 3 ♀ und 2 ♂ und arbeiten in unterschiedlicher Besetzung seit max. 3 Jahren zusammen. Unsere offizielle Rechtsform ist die eines Einzelunternehmens (1 Inhaber). Trotzdem arbeiten und entscheiden wir als selbstverwalteter Betrieb. Bisher hielten wir uns an eine mündlich abgesprochene Satzung. Momentan sind wir u.a. dabei, unsere Vereinbarungen schriftlich festzuhalten in Form eines MitarbeiterInnenvertrages.

Das Darlehen benötigen wir für die Einrichtung eines neuen Ladenlokals; das derzeitige "platzt aus allen Nähten".

Näheres können wir gerne mündlich ausführen.

Der Umzug ist für Anfang April '89 geplant, insofern bräuchten wir das Darlehen März/April '89.

Im Einzelnen benötigen wir das Geld für folgende Anschaffungen:

1. Theke (Holz, Glas, Kühlteil)	ca. DM 5.000,-
2. Regale (Holz)	ca. DM 10.000,-
3. evtl. Umzugskosten	ca. DM 1.000,-
4. Umbau (Lichtanlage) u. Renovierung	ca. DM 4.000,-
5. Außenwerbung	ca. DM 2.000,-
6. Verstärkte Werbemaßnahmen zur Neueröffnung	ca. DM 1.000,-
7. Kautions	DM 4.500,-
	-----
	DM 27.500,-

Wir verfügen momentan über ein Guthaben von ca. 7.000,-DM. Dies möchten wir, wenn möglich, als Sicherheit für das erste Halbjahr haben, damit wir die höhere Miete und unsere laufenden Lohnkosten zahlen können (3 Leute sind existentiell abhängig vom Laden). Im übrigen werden wir den gleichen Betrag beim ökofond einreichen, damit wir auf 25.000,-DM Darlehen kommen.

Wir hoffen auf baldige Antwort,  
liebe Grüße

gez.: Sabine, Udo, Carmen, Jan, Marie

### GREMIENVOTUM

Die 5.000-DM-Regel der letzten VV wird von den Gremien noch einmal interpretiert (s. Protokoll in diesem Rundbrief). Ausnahmen werden nur restriktiv anerkannt, wobei darüber letztendlich nur die VVs entscheiden können.



Daraufhin Änderung des Antrags: Mutter Erde beantragt ein Darlehen in Höhe von DM 5.000,-. Anträge in gleicher Höhe liegen dem Ökofonds und der Direktkreditvermittlung vor.

Die wirtschaftliche Situation des Betriebes erscheint solide: Bislang wurden jährlich Umsatzsteigerungen erwirtschaftet. Es wurden außerdem monatlich Rücklagen geschaffen, die nun zur Finanzierung eines großen Teils der geplanten Investitionen dienen.

Votum: Die DM 5.000,- werden als Darlehen gewährt. Die Rückzahlung beginnt nach einem halben Jahr mit Raten von 100,-DM/Monat. Als Sicherheit bevorzugt der Beirat Bürgschaften der MitarbeiterInnen, die bisher noch nicht finanziell am Laden beteiligt sind.

### ■■■■■■■■■■ BRENNESSEL NATURKOST ■■■■■■■■■■

Der Antrag ist schon im letzten Rundbrief (Rundbrief 1/89, S.10) ausgedrückt, wurde auf der letzten VV aber noch nicht behandelt, da die Leute von der Brennessel verhindert waren. Das GREMIENVOTUM wird erneuert: dem Laden soll ein Darlehen in Höhe von DM 5.000,- bewilligt werden.

### ■■■■■■■■■■ BIO-BAULADEN, SULZBACH ■■■■■■■■■■

Antrag auf einen Kredit, vom 20.2.1989

Wir sind vier Personen mit dem gemeinsamen Grundgedanken, in einem selbstverwalteten Betrieb zusammenzuarbeiten.

Handwerkliche Grundkenntnisse und der ökologiegedanke führten uns zu der Idee, im Bereich des biologischen Bauen und Wohnen ein Unternehmen zu gründen.

Als Einstieg in diesen Bereich ist ein Einzelhandelsunternehmen mit der Rechtsform einer BGB-Gesellschaft geplant, das sich mit dem Verkauf umweltfreundlicher Baustoffe befaßt.

Für dieses Unternehmen haben wir einen Gesamtkapitalbedarf von 28.000,-DM errechnet, wovon ca. 10.000,-DM über Kredite finanziert werden müssen. Über die Netzwerk-Kreditvermittlung wollen wir 5.000,-DM erhalten. Für die restlichen 5.000,-DM beantragen wir hiermit einen Kredit von Netzwerk.

Genauere Informationen liefern wir gerne und schnell nach.

Gez.: Reiner Lorig

E i n n a h m e n

1.	Mitgliedsbeiträge		DM 30.515,60
2.	Spenden		11.652,55
3.	Öffentliche Mittel (MAGS, Arbeitsamt)		181.624,62
4.	Zuwendung für Betriebspraktikum durch den Saarbrücker Verein für Ausbildung und Beschäftigung e.V. - V.F.A.		2.467,52
5.	Darlehensrückzahlungen		
1.	Autobasis	DM 1.500,--	
2.	Blattlaus	1.200,--	
3.	Buchladen	1.800,--	
4.	Cafe Jonas *	300,--	
5.	Alter Feuerdrachen *	2.500,--	
6.	Gartenbau Stürtz	1.200,--	
7.	Guttemiene gGmbH	2.400,--	
8.	Frauen-Notrufgruppe *	1.000,--	
9.	Ökohof Blatt-Eierle-Concenius	2.450,--	
10.	S'Irene	600,--	
11.	Vollkornbäckerei Streusel	1.800,--	
12.	VOBO-Initiative *	410,--	
13.	Saarhexe/Voyeur	1.100,--	
14.	Vegetar. Restaurant **	1.028,61	
15.	Ziegenzucht Franz *	300,--	
16.	Ziegenzucht A.Schäfer	900,--	
17.	Unicorn GmbH Naturkostgroßh.	1.800,--	
18.	Nauwieser Copier & Offset	1.705,--	23.993,61
6.	Saldovorträge		
1.	Kasse	10,36	
2.	PSK I	25.246,05	
3.	PSK II	19.556,72	44.813,13
GESAMT			DM 295.067,03
			*****

\* = Rückflüsse vollständig, Darlehen beendet

\*\* = Projekt aufgelöst bei teilweiser Rückzahlung der Darlehensschuld

o Ausgaben = Das Vegetar. Restaurant wurde von NW und Ökofonds gefördert. Die uns angewiesene Abschlußzahlung enthielt auch den Anteil des Ökofonds. Blatt-Eierle-Concenius haben weitere Darlehen über die Direktkreditvermittlung von NETZWERK, die teilweise aus den Zahlungen ans Netzwerk zurückbezahlt werden.



A u s g a b e n

1.	Personalkosten inkl. Betriebspraktikum		DM 166.457,02
2.	Miete und Nebenkosten		5.831,06
3.	Büroeinrichtung und Büromaterial		7.561,61
4.	Telefon, Porto, Kontogebühren, Fremdkapital		4.729,98
5.	Kopien, Druckkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstalt.		8.446,34
6.	Reisekosten, Bewirtung		2.580,58
7.	Fachliteratur, Zeitschriften, Fortbildung		2.331,18
8.	Allgemeine Vereinskosten (Beiträge, BAG, Versicherungen, Notar- u. Gerichtskosten, Geschenk)		2.499,38
9.	Förderungen: Zuschüsse		
	1. Verein Berufliches Lernen im Hunsrück e.V.	DM 2.485,20	
	2. Nicaragua Brigade '88	900,--	
	3. Internationale Aktionsgemeinschaft gegen Cattenom	500,--	
	4. 2. Bundesweites Frauenhaus-treffen in Lübeck	300,--	
	5. Straßentheatertage 1988	2.000,--	
	6. Umwelt- und Friedenstage Homburg 1988	500,--	
	7. Verein zur Förderung der Städtepartnersch. mit Diriamba	500,--	
	8. Kino in der Feuerwache	2.000,--	
	9. 3. Welt Laden Losheim	2.000,--	11.185,20
10.	Förderungen: Darlehen		
	1. Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V.	15.000,--	
	2. ders.	2.500,--	
	3. Umwelt- und Friedens-tage Homburg 1988	500,--	
	4. Nauwieser Copier & Offset	10.000,--	
	5. Landesatomüberwachung Saar LAUS e.V.	7.000,--	35.000,--
11.	Durchlaufzahlungen ●		
	1. Vegetar. restaurant/Ökofonds	714,73	
	2. Blatt-Eierle-Concenius/DKV	1.318,20	2.032,93
12.	Rechnungsabgrenzung 1987		13.774,66
13.	Guthaben		
	1. Kasse	35,98	
	2. PSK I	22.202,38	
	3. PSK II	10.398,73	32.637,09
GESAMT			DM 295.067,03
			-----
14.	Rechnungsabgrenzung 1989		6.348,35

### GREMIENVOTUM

Die Gremien stehen dem Antrag positiv gegenüber. Über die DKV konnten nur DM 1.000,- abgewickelt werden, obwohl für den gesamten Betrag Bürgschaften vorhanden sind. In den Gremien kam daher der Gedanke auf, über NETZWERK evtl. noch mehr als die beantragten DM 5.000,- als Kredit zu bewilligen. Dies würde in dem Fall der 5000-Mark-Regelung der letzten VV - die ohnehin nur eine Soll-Bestimmung ist - nicht zuwiderlaufen, da sich das Projekt um einen Kredit über DKV bemüht hat.

### 3. WELT LADEN LOSHEIM für die

#### **— KOORDINATION SAARLÄND. 3. WELT GRUPPEN —**

Antrag auf Übernahme einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 800,-DM für eine Veranstaltung der KOORDINATION SAARLÄNDISCHER 3. WELT GRUPPEN am 20.4.1989 zum Thema "Innere Sicherheit und 3. Welt Bewegung" (vorläufiger Arbeitstitel) mit Rolf Gössner vom 11.3.89

Liebe Netzwerk-Leute,

am Donnerstag, dem 20. April 1989, führt die KOORDINATION SAARLÄNDISCHER 3. WELT GRUPPEN in der Alten Kirche St. Johann (Gemeindsaal) eine Informationsveranstaltung mit dem Bremer Rechtsanwalt und Publizist Rolf Gössner durch. Titel: "Innere Sicherheit und 3. Welt Bewegung".

Bisher nahm der überwiegende Teil der bundesdeutschen 3. Welt-/Internationalismusbewegung politische Repression, Verfolgung und Folter nur wahr, wenn es möglichst weit weg geschah. Gleiches gilt für das Eintreten für die Freilassung politischer Gefangener (z.B.) in Südafrika. Anhand einiger Fallbeispiele wird Rolf Gössner erläutern, wie schnell die 3. Welt-/Internationalismusbewegung bzw. einzelne Individuen, die sich mit 3. Welt-Themen beschäftigen, in Konflikt mit der Staatsgewalt geraten können.

-) im Herbst 1987 bezeichnete der Bundesminister für wirtschaftl. Zusammenarbeit (BMZ), Klein (CSU) in einer Bundestagsdebatte den "Bundeskongress entwicklungspolitischer Aktionsgruppen" (BUKO) als Sammelbecken von Terroristen und Gewalttätern. Außerdem würde er die z.T. freigestellten Gewaltpotentiale aus der Hamburger Hafensstraße und der WAA-Wackersdorf organisatorisch bündeln;

-) folgerichtig verweigerte die Stadt Frankfurt mit Verweis auf die IWF/WB-Kampagne dem BUKO'88 die lange zugesagten Räumlichkeiten. Erst wenige Stunden vor Beginn mißbilligte ein Gericht diese Vorgehensweise;



-) im Dez '87 wurden bundesweit mehrer Leute, die sich kritisch mit den Themen Gentechnik/Reproduktionstechnologie/ Bevölkerungs- und Flüchtlingspolitik auseinandergesetzt haben, verhaftet. Vorwurf: Unterstützung für bzw. Bildung einer terroristischen Vereinigung. Das bekannteste 129a(STGB)-Verfahren läuft z.Zt. gegen Ingrid Strobl in Düsseldorf;

-) vgl. dazu auch das Vorgehen gegen KritikerInnen der IWF/WB-Politik anlässlich der Jahrestagung dieser Finanzinstitutionen im Sept '88 in Berlin

....

Dies sind nur einige Schlaglichter, die verdeutlichen, warum eine Beschäftigung mit dem Themenkomplex "Innere Sicherheit und 3.Welt-Bewegung" lohnt und nötig ist, jedoch mit Sicherheit keine Lorbeeren bringt.

Rolf Gäsner nimmt am Ingrid Strobl Prozeß als Prozeßbeobachter teil und hat Anfang dieses Jahres im Hamburger konkret-Verlag das Buch "Widerstand gegen die Staatsgewalt / Handbuch zur Verteidigung der Bürgerrechte" herausgegeben.

An Unkosten entstehen uns ca. 500,- für Honorar, Fahrtkosten, Übernachtung und ca. 300,- bis 500,-DM für Plakate und Flugblätter. Der Eintritt ist frei; die BesucherInnen werden jedoch um eine freiwillige Spende gebeten.

In der Hoffnung auf eine Beschlußfassung in unserem Sinne verbleiben wir mit solidarischen Grüßen,

gez. Roland Röder

#### GREMIENVOTUM

Es wird beschlossen, über den Feuerwehrfond 400 DM sofort zu zahlen, über weitere Zahlungen soll die VV entscheiden.

### SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

<b>85 LOTTERIE</b>	
<b>LOS-ANFORDERUNG</b>	
persönlich oder postalisch für:	
<b>FAMILIE NETZWERK SAAR</b>	
Hauwieser, Str. 15, 6620 Saarbrücken	
Ja, ich möchte meine Teilnahme an dem 85. Gewinnspiel der Süddeutschen Klassenlotterie abschließen!	
Bitte senden Sie mir als der 1. Klasse die folgende Lose wie angefordert zu:	
<input type="checkbox"/> 2/1 LOS für 1,-	<input type="checkbox"/> 1/2 LOS für 2,-
Sie finden genau in Klasse eingetragte RM 2,50 für die nächsten Gewinnspiele ebenfalls hiermit. (Die Lose sind selbstverständlich nur nach Benutzung ihrer Originallose gültig!)	
Bitte Ihre Teilnahmeart angeben:	
<input type="checkbox"/> Lassen Sie mir meine Lose persönlich zuhandeln	<input type="checkbox"/> Lassen Sie mir meine Lose postalisch zuhandeln
Name: _____	
Adresszeile: _____	
Postleitzahl: _____	
Telefon: _____	
4973	
WALTER CUNTHIER	

Also, liebe Brüder und Schwestern, wollen wir mitmachen und unseren Etat 'n bißchen aufstocken?

Sbr., 22.1.89

Hallo Genossen/innen!

Es ist keineswegs so, wie in Eurem Rundbrief abgedruckt, daß wir 200,-DM im Jahr 1988 zurückbezahlt haben. Tatsächlich waren es (mit Verzögerung) 1.100,-DM. Wir wollen dies korrigiert sehen.

Ansonsten bitten wir um Stundung bzw. Erlaß der Restsumme. Wir haben den "Voyeur" zum 31.1.88 eingestellt, obwohl wir es nicht ganz geschafft haben, den enormen Schuldenberg vollständig abzubauen, wie mit diesen 20-seitigen Ausgaben beabsichtigt. Hierzu kommen aktuell die Steuerbescheide für 1984/85 (Saarhexe), die uns verpflichten, knapp 4000,-DM an die Finanzbehörde abzuführen. (Woher nehmen?) Wir versuchen mit Ratenzahlungen irgendwie klarzukommen. Im Rahmen unseres "Vereins zur Förderung und Verbreitung von Kultur" versuchen wir mit Jugendlichen zusammen, eine Jugendzeitung zu machen, sowie noch andere Ideen zu verwirklichen.

Es wäre vortrefflich und aufmerksam von der Hauptversammlung des Netzwerk Saar, uns dafür den Rücken freizuhalten, soweit das in ihrer Macht steht. Das hieße: Erlaß der Schuldenlast. Damit wäre das Problem für alle vom Tisch. Ein erneuter Antrag auf Kredit an Euch, wie im Jahre 1983 geschehen, ist unsererseits ausgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Joachim Schmitt

Zur Erklärung:

Die oben genannten Summe von DM 200,- war zwar im letzten Rundbrief ausgedruckt, allerdings handelte es sich um das Protokoll der letzten VV vom 23.9.88. Bis zu diesem Zeitpunkt waren tatsächlich erst DM 200,- zurückbezahlt, weitere DM 900,- folgten dann im Oktober.

GREMIENVOTUM

Gegen die Betreiber des ehemaligen "Voyeur" sind Mahnverfahren wegen ausstehender Rückzahlungen eingeleitet. Bisherige Abmachungen bzgl. der Rückzahlung sind immer wieder ignoriert worden; eine Benachrichtigung an Netzwerk über Zahlungsunfähigkeit ist nicht erfolgt.

Votum: Die fällige Summe soll in maximal 2 Raten getilgt werden. Andernfalls erfolgt Pfändung.





## IRANISCHES KULTURZENTRUM

Antrag vermittelt über das ökologische Bildungswerk Saar e.V.

Sbr. 4.2.89

Betr.: Vermittlung Zuschußantrag

Liebe FreundInnen,

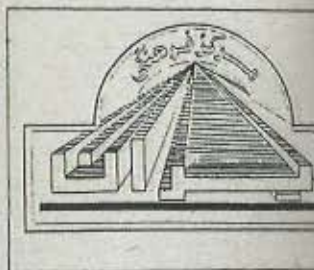
das ÖBW gibt dem Iranischen Kulturzentrum bzw. Peywand Saarbrücken organisatorische Hilfe zur Durchführung des in der Anlage näher beschriebenen Kongresses.

Zu diesem Kongreß werden europaweit iranische Intellektuelle eingeladen. Zur Deckung der enormen Kosten, die dabei anfallen, sind alle möglichen Zuschußmöglichkeiten gefordert. Obwohl dies seit Monaten versucht wird, ist ein geringer Kostenanteil noch nicht abgedeckt.

Netzwerk Saar wird daher gebeten, 500,-DM zur Deckung von Vorbereitungsarbeiten zu übernehmen.

Viele Grüße

ÖBW im Auftrag des Iran. Kulturzentrums  
IRANISCHES KULTURZENTRUM e.V.  
IRANIAN CULTURAL CENTER (I.C.C.)  
CENTRE CULTUREL IRANIEN



Liebe Freunde des iranischen Volkes,

das Iranische Kulturzentrum e.V. (\*) möchte Sie ganz herzlich zu einer Konferenz vom 21.-23. April 1989 in das Bürgerhaus Burbach/Saarbrücken zu folgendem Thema einladen:

"Iranische Kunst und Kultur  
Die Rolle der Intellektuellen im Exil"

Das Treffen war bereits für Ende September - Anfang Oktober 1988 geplant, konnte aber leider wegen technischer und finanzieller Probleme nicht stattfinden.

Das saarländische Kultusministerium sagte uns nun freundlicherweise seine Unterstützung zu, so daß wir unser Vorhaben, wenn auch zu einem späteren Termin, durchführen können.

Die Veranstaltung wird an drei Tagen durchgeführt werden, wobei der Samstag hauptsächlich auf unsere deutschsprachigen Freunde ausgerichtet sein wird.

Das Iranische Kulturzentrum e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Dialog zwischen (Exil-)Iranern und der Bevölkerung wiederzubeleben und zu verbreiten. Wir möchten allerdings ausdrücklich betonen, daß es nicht darum geht, politisch-ideologische Positionen zu beziehen, sondern die kulturellen Aktivitäten im Exil und unter der Diktatur aufzuzeigen.

In diesem Rahmen soll die Konferenz der Zusammenführung iranischer Sozialwissenschaftler und Kulturschaffenden des europäischen Exils dienen, um aufzuzeigen, inwiefern die Situation ihren Niederschlag in Literatur und Film, Malerei und Musik gefunden hat.

...

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Hassan Massali (Vorsitzender des Iran. Kulturzentrums e.V.)

(\*) Dankenswerterweise fungieren als Mitveranstalter:  
Das saarländische Kultusministerium  
Kulturamt Saarbrücken  
Medico International  
Ökologisches Bildungswerk Saar e.V.  
Verband Iranischer Künstler "PEYWAND" aus Saarbrücken  
Internationaler Solidaritätsfond der GRÖNEN

#### Vorläufiger Kostenplan:

Reisekosten von insg. 40 Gästen aus Frankreich, BRD, USA und Großbritannien a DM 500,-	DM 20.000,-
Unterbringung und Verpflegung	DM 8.000,-
Raummiete	DM 1.500,-
Porto, Telefon, Büromaterial	ca. DM 3.000,-
Vorbereitungskosten	ca. DM 2.000,-
Mieten von Filmen, Projektionsgeräten	ca. DM 3.000,-
Mieten der Bühnenanlage, Lichttechnik etc.	ca. DM 1.000,-
ReferentInnenhonorare	ca. DM 10.000,-
Veröffentlichungen, Anzeigen, Werbung	ca. DM 3.000,-
	-----
Gesamtsumme	DM 51.000,-
durch Verkauf von Karten werden gedeckt (ca. 500 Plätze x 10 DM pro Karte = 5.000,-)	
für zwei Tage	ca. DM 10.000,-

Wir brauchen einen Zuschuß in Höhe von DM 28.000,-.  
Wir wären sehr dankbar, wenn Sie einen Teil der Kosten übernehmen und uns unterstützen könnten.

Mit freundlichen Grüßen  
Iranisches Kulturzentrum e.V.  
gez.: Hassan Massali

#### GREMIENVOTUM

...lag bei Fertigstellung des Rundbriefs noch nicht vor.



# DELAGE Saar



Deutsch Lateinamerikanische Gesellschaft Saar e.V.  
Asociación Alemana Latinoamericana, Saare

6.2.89

Liebe Freunde vom Netzwerk!

Wir sind gerade als gemeinnütziger Verein in die Feuerwache eingezogen. Unsere Ziele sind das Bekanntmachen, der Erhalt, die Förderung und Verbreitung der lateinamerikanischen Kultur, sowie Information und Orientierung über die politische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Lage Lateinamerikas.

Unter anderem bieten wir folgende Kurse an:

- Gitarre
- Bambusflöte
- Panflöte
- Percussion
- Flötenkurs für Kinder (geplant für Februar/März)
- Sprachkurse (geplant für Februar/März)  
spanisch/ portugiesisch/ deutsch
- Theater AG (ab Februar)

Da unser Verein noch sehr jung ist, entstehen für unsere öffentliche Arbeit, für unser Dokumentations- und Informationszentrum, sowie für die Einrichtung der Räumlichkeiten Kosten, die wir gerne über die Stadt, Organisationen, Stiftungen, politische Parteien und private Spenden finanzieren möchten.

Wir rechnen mit folgenden Investitionskosten:

Bücher für die Bibliothek (span./dt.)	- 20.000 DM
Informations- und Dokumentationsmaterial	- 5.000 DM
Einrichtung eines Büros	- 9.000 DM
Instrumente	- 3.000 DM
	-----
Gesamtsumme	37.000 DM
	-----

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr einen Teil der Kosten in Form eines Zuschusses übernehmen könntet. Der Anfang unserer Arbeit würde uns damit sehr erleichtert.

Wir bedanken uns im Voraus für Eure Mühe und grüßen Euch freundlich,

DELAGE Saar e.V.  
1. Vorsitzender  
gez.: Santiago Cabrera

## GREMIENVOTUM

Über den Feuerwehrfond erhält der Verein sofort ein Darlehen in Höhe von 1.000,-DM.

VEREIN ZUR FÖRDERUNG EINER STADTEPARTNERSCHAFT  
SAARBROCKEN - DIRIAMBA e.V.

Britta Blau, Christine Friemond, Ingrid Leiner, Gertraud Meyer,  
Edda Paulus, Paul Schlicker, Henny Schmittner-Alger

Liebe Spenderin, lieber Spender!

Auf unser Schreiben vom Mai des vorigen Jahres hatten Sie uns mit einer freundlichen Spende geantwortet. Inzwischen sind wir von unserer Reise nach Nicaragua wieder zurückgekehrt. Wir möchten Ihnen einen kurzen Bericht über das "Centro Preventivo" in Diriamba geben:

Im Präventivzentrum werden insgesamt 60 Kinder im Alter von 7 - 15 Jahren von einer Psychologin und drei Lehrern bzw. Lehrerinnen betreut. Es gibt eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe mit je 30 Kindern. Sie stammen aus Problemfamilien (Alkohol und Drogen) und unvollständigen Familien; es gibt Kriegswaisen und Kinder mit Erziehungsproblemen.

Die Kinder erhalten Nachhilfeunterricht, und es gibt Unterweisungen in Sport, Malerei, Musik, Waschen und Kochen, Handwerk, Hygiene; das Zentrum hat einen Garten, der von den Kindern bestellt wird. Die Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit.

Leider fehlt es diesem Zentrum - wie so vielen Einrichtungen in Nicaragua - an dem Nötigsten. Mit den von uns gesammelten Spendengeldern konnten wir Bücher, didaktisches Material, Spielzeug, Kleider (für Weihnachten) zur Verfügung stellen, und den Kindern konnte ein Ausflug ans Meer ermöglicht werden. Außerdem kann das Gehalt für einen der drei Lehrer, der bereits über Spenden Gelder finanziert wurde, für ein weiteres Jahr sichergestellt werden.

Als Anlage übersenden wir Ihnen eine Spendenquittung.

Mit freundlichen Grüßen

*Gertraud Meyer*

Gobierno Regional IV

GRANADA

Nº 1461

Recibo Oficial de Caja

Serie "A" Per CS  
US\$ 271,00

ORIGINAL

Recibo de: JOSE LUIS BERMUDEZ. (COMITE DE SOLIDARIDAD REZWERK GARBARRUCOS)

La suma de: DOCIENTOS SETENTA Y UN DOLLRES NETOS.

Por concepto de: DONACION PARA EL CENTRO PREVENTIVO LA MASCOTA DIRIAMBA.

Efectivo <u>US\$ 271,00</u>	Cheque No.	Banco	Granada 17 de NOY de 1988
--------------------------------	---------------	-------	---------------------------

*Edda Paulus*  
Responsable de Casura y Cobro

  
PRESIDENCIA IV RI  
R.D. No. 1117/88

*J. Bermudez*  
Firma del Cliente





SEMINARE  
zum Thema  
SELBSTVERWALTUNG  
vom Haus Eichwald

Selbstverwaltetes Bildungs- und Freizeithaus  
**Eichwald**



Für alle Gruppen.  
Direkt am Wald gelegen, Einzel- und Doppelzimmer,  
große Gruppenräume, Sauna. Viele Freizeitmöglichkeiten  
im Haus und in der Umgebung. Prospekt anfordern.

Weiskircher Str. 20  
6648 Nunkirchen      **0 68 74 / 955**

→ Thema: Anders leben - anders arbeiten

Termin: 24./25.5.89

Ort: Bildungshaus Eichwald

Teilnahme kostenlos

Das Seminar richtet sich an Einzelpersonen und Gruppen, die mit dem Gedanken spielen, ein selbstverwaltetes Projekt aufzubauen und an Leute, die sich mal intensiver mit dem Selbstverwaltungsgedanken befassen wollen. Anhand des Werdegangs bestehender Projekte (Fahrradladen, Bildungshaus Eichwald) werden auch rechtliche, finanzielle und organisatorische Fragen behandelt.

→ Thema: Perspektiven Alternativen Ökonomie

Termin: 9. - 11.6.89

Ort: Bildungshaus Eichwald

Teilnahme kostenlos

Mit dem Seminar soll eine Bestandsaufnahme der Selbstverwaltungsszene versucht werden. Zudem ist beabsichtigt, einen Diskussionszusammenhang unter den Projekten herzustellen, wobei im Vordergrund die gesamtgesellschaftliche Bedeutung Alternativer Ökonomie, Widersprüche zwischen Anspruch und Wirklichkeit, innere Schwierigkeiten und mögliche Perspektiven stehen sollen.

→ Thema: Spanienfahrt

Termin: 6. - 18.10.89

vorläufiger Preis: ca. 600 - 700 DM

Unter dem Aspekt einer europaweiten Vernetzung sind Gespräche mit selbstverwalteten Projekten in Nord- und Zentralspanien geplant. Nicht zu kurz kommen soll auch das Kennenlernen von Land und Leuten.



Wie wollen  
Ihr Geld  
ansprechen!

## BEITRITZERKLÄRUNG

Ich trete dem Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V. ab .....

Name: .....

Straße: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Mein Beitrag beträgt monatlich .....DM. Ich

überweise ihn (bitte möglichst per Dauerauftrag):

- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

auf das Postscheckkonto Saarbrücken Nr. 261 42-660  
BLZ 590 100 66, Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Datum: ..... Unterschrift: .....

Ausschneiden und schicken an: Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19  
6600 Saarbrücken

Tel.: 0681-371502

Gobierno Regional IV  
GRANADA  
No 1401  
Recibo Oficial de Caja  
Sociedad de Ahorro y Ahorro  
SOCIEDAD SEVENTA Y UN  
DONACION PARA EL GOBIERNO  
DIRECCION